

NEWSLETTER

3. Ausgabe
Juni 2023

Veröffentlicht von: PH NÖ
Redaktion: Claudia Mewald & Michael Krebs
Copyright © LS4VET Konsortium

Das LS4VET Storyboard und Toolkit und die LS4VET Pilotprojekte

Das [LS4VET Storyboard und das Toolkit](#) wurden vom LS4VET Konsortium mit dem Ziel entwickelt, Lehrpersonen in der beruflichen Bildung bei der Durchführung von Lesson Study (LS) in ihren Schulen zu unterstützen. Lehrpersonen aus Partnerschulen und anderen berufsbildenden Schulen in den vier Partnerländern führten Lesson Studies auf der Grundlage des LS4VET-Modells durch (IO1), während sie an dem LS4VET-Kurs (IO2) teilnahmen, der das LS4VET-Storyboard und das Toolkit (IO3) einschloss.



LESSON STUDY FOR VET STORYBOARD

Lesson Study is a special bottom-up approach to teachers' professional development based on professional collaboration and practitioner inquiry. It is a complex activity initiated and carried out by the teachers, in which they investigate a challenge or problem in their daily teaching practice following certain steps. The essence of Lesson Study (LS) is for teachers to discover new, more reflective, and effective approaches in their work for the improvement of students' learning.

LS4VET

LS4VET

Lesson Study for VET

Teachers' collaboration for Improving the Quality of Vocational Education and Training



Die Pilotprojekte zeigten Gemeinsamkeiten und Unterschiede, die sich aus den spezifischen Länderkontexten ergaben. Heterogenität und fachspezifische Grenzüberschreitungen waren wesentliche Merkmale der LS-Teams, und wir glauben, dass dies eine der größten Herausforderungen, aber auch ein vielversprechendes und einzigartiges Merkmal der Anpassung von LS an das berufsbildende Schulwesen ist.

In Österreich nahmen 8 LS4VET-Teams mit 45 Lehrpersonen aus 29 Berufsschulen und 16 Fachschulen am zweiten Pilotprojekt teil. In den anderen drei Ländern setzten sich die LS4VET-Teams in der Regel aus Lehrpersonen derselben Schule zusammen. 7 LS4VET-Teams mit 34 Lehrpersonen haben das LS4VET-Modell in Ungarn erprobt, 17 Lehrpersonen aus der beruflichen Bildung in 6 LS4VET-Gruppen haben den LS4VET-Kurs in Malta absolviert und 3 LS4VET-Teams mit 21 Lehrpersonen aus der beruflichen Bildung haben an dem Pilotprojekt in den Niederlanden teilgenommen.

Österreich

Fünf der acht LS4VET-Teams, die am E-Learning LS4VET Kurs, der im Rahmen eines Bachelor-Studiengangs durchgeführt wurde, teilnahmen, waren in Bezug auf das Geschlecht heterogen. Sieben Gruppen bestanden aus Lehrpersonen von verschiedenen Schulen, aber alle Teams waren homogen in Bezug auf die Schulformen. Mit einer Ausnahme wählten alle Teams fachbezogene Forschungsthemen, und bei der Hälfte der Teams wurde die Forschungsstunde in einem allgemeinbildenden Fach (z.B. Mathematik) durchgeführt.



Die Teammitglieder in Österreich arbeiteten untereinander und mit den Wissenspartnern online zusammen. Wenn die Teams aus geografisch nahegelegenen Schulen kamen, waren auch persönliche Treffen häufiger. Die größte Herausforderung für die Teilnehmer*innen war das Zeitmanagement. Lehrpersonen arbeiteten effektiv an der Gestaltung einer Lesson Study-Forschungsstunde. In sehr unterschiedlichen Teams übernahmen jedoch in der Regel die Lehrpersonen, deren Klassen an dem Prozess teilnehmen würden, und die Experten für die eigentliche LS-Forschungsstunde die Führung bei der Planung. In keinem der österreichischen Pilotprojekte waren Branchenexperten beteiligt. Im zweiten Pilotprojekt arbeitete ein Team mit einer Expertin in einem Schwerpunktbereich zusammen. Dabei handelte es sich jedoch um eine Kollegin aus der eigenen Schule.

Was die Nachhaltigkeit betrifft, so berichteten die Teilnehmer des ersten Pilotprojekts, dass LS als eine auf einen Fachbereich begrenzte Initiative geeignet erscheint, die Kultur der Unterrichtsbeobachtung auf eine höhere Ebene innerhalb der Schule und des Fachbereichs zu bringen. Daher wird LS als eine praktikable Methode angesehen, die fortlaufend und als schulweiter Ansatz für die berufliche Entwicklung von Lehrpersonen eingesetzt werden kann.

Ungarn

Alle acht ungarischen LS4VET-Teams waren heterogen und umfassten mindestens eine Lehrperson für ein allgemeines Fach und eine Lehrperson für ein berufliches Fach. Es gab Teams mit Lehrpersonen für die Theorie und die Praxis desselben Berufs und auch Teams mit zwei oder mehr Lehrpersonen für verschiedene Berufszweige. Mehrere Teams setzten sich aus Lehrpersonen verschiedener Fächer zusammen, die jedoch eines gemeinsam hatten: Sie unterrichteten alle dieselbe Klasse/Gruppe von Schüler*innen, die sie für ihre Lesson Study ausgewählt hatten. Fünf der acht Teams wählten ein allgemeines Thema für ihre LS-Forschungsstunde, auch wenn mit einer Ausnahme alle in einem beruflichen Fach durchgeführt wurden.

Die meisten Teams berichteten von einer effektiven Zusammenarbeit innerhalb ihrer eigenen Gruppe, insbesondere wenn die Aufgaben von Anfang an klar und gleichmäßig auf die Teammitglieder verteilt wurden. Es gelang ihnen auch, regelmäßige persönliche Treffen (online oder offline) und Diskussionen zu führen. Die E-Tutoren gaben ihnen regelmäßig online Feedback. Viele

Lehrpersonen der beruflichen Bildung erkannten einen Mehrwert in der Zusammenarbeit mit Lehrpersonen, die andere Fächer als sie selbst unterrichteten. Darüber hinaus scheint die Unterstützung durch die Schulleitung für die Zusammenarbeit des Teams von entscheidender Bedeutung zu sein. Besonders förderlich war es, wenn eine Schulleitung als Teammitglied an der LS teilnahm.



Die Einbeziehung von Wissenspartnern war für die ungarischen Teams oft eine Herausforderung und die meisten beteiligten in ihren LS interne Wissenspartner, wie z.B. Lehrerkollegen, die auch in der Industrie tätig waren (Wissenspartner aus der Industrie), Schulpsycholog*innen oder Lehrpersonen für Sonderpädagogik (Wissenspartner aus dem Bildungsbereich).

Drei der acht ungarischen Teams erklärten ausdrücklich, dass sie Lesson Study wieder mit großer Hingabe durchführen wollen. Ein Team wurde aus Mitgliedern des Qualitätsmanagement-Teams einer Schule gebildet. Sie beabsichtigen, Lesson Study in ihr Qualitätsmanagementsystem zu integrieren. Fünf der acht Teams aus vier Schulen haben Modul 4 des LS4VET-Kurses abgeschlossen und einen Nachhaltigkeitsplan für LS4VET für ihre Schule erstellt.

Malta

Im Allgemeinen waren die LS4VET-Teams homogen und setzten sich aus Lehrpersonen desselben Fachbereichs zusammen, die an derselben Schule unterrichteten. In zwei Fällen setzten sich die Gruppen aus verschiedenen Pädagog*innen zusammen: Bildungsbeauftragte und

Abteilungsleiter*innen. Für alle maltesischen Teams bestand das Hauptanliegen ihrer LS darin, eine Brücke zwischen beruflicher Theorie und Praxis zu schlagen.



Die Teams arbeiteten gut zusammen, und obwohl ihr Hauptproblem darin bestand, einen gemeinsamen Zeitrahmen für ihre Treffen zu finden, gelang es ihnen dennoch, auch wenn dies in den meisten Fällen nach dem Unterricht geschah. Für die Wissenspartner war es offensichtlich, dass die beteiligten Pädagog*innen die Zusammenarbeit und die Möglichkeit, Unterrichtsideen, Erkenntnisse und Unterrichtserfahrungen auszutauschen, genossen. Für alle Teams war dies die erste Gelegenheit, eine Unterrichtsstunde gemeinsam zu planen, zu unterrichten und zu evaluieren. Fünf der sechs LS-Teams hatten keinen externen Wissenspartner aus der Branche hinzugezogen. Die Gründe dafür waren: (1) Eine der Lehrpersonen im Team hatte Erfahrung und arbeitete in der Branche; und (2) innerhalb des LS-Zeitrahmens gelang es dem Team nicht, eine solche Person zu finden.

Bei zwei der sechs Lesson Studies zeichnete sich die Möglichkeit ab, sie über das Projekt hinaus fortzusetzen. So gibt es beim ITS derzeit Gespräche und Pläne, die geleistete Arbeit (d.h. zwei Lesson Studies, davon eine in der Pilotphase) fortzusetzen, um anderen Lehrkräften LS anzubieten. Eine Idee ist es, LS für neu eintretende Lehrpersonen einzusetzen, um ihnen zu helfen, den Kontext des Unterrichtens in der Tourismusbranche besser zu verstehen.

Die Niederlande

Die drei niederländischen Teams in der Partnereinrichtung für berufliche Bildung - einem großen

regionalen Zentrum mit vielen berufsbildenden Schulen waren in Bezug auf das Fachgebiet der Lehrpersonen sehr heterogen. Alle Teams wählten für ihre Lesson Study eher allgemeine Themen, die sich über sämtliche Berufsbildungsprogramme hinweg verallgemeinern ließen. Angesichts der hohen Ansprüche an die Forschungsvorhaben, der Neuheit von LS4VET für die teilnehmenden Lehrkräfte und des noch experimentellen Charakters der Implementierung ist es nicht überraschend, dass sie berichteten, manchmal durch den LS4VET-Prozess gefordert worden zu sein. Was die Zusammenarbeit und das Überschreiten von Grenzen angeht, waren die Teilnehmer jedoch sehr enthusiastisch und schätzten die Möglichkeit, zusammenzuarbeiten und von Kolleg*innen aus verschiedenen Disziplinen und Institutionen zu lernen.



Obwohl die Institutionen der beruflichen Bildung in den Niederlanden in der Regel eng mit ihren Berufsfeldern verbunden sind, hatten die Teams keine externen Wissenspartner aus einem ihrer Bereiche.

Was die Nachhaltigkeit betrifft, so hat Landstede in Zusammenarbeit mit Windesheim (Fachhochschule in Zwolle) geplant, LS4VET als Teil der (obligatorischen) didaktischen Zertifizierung für neue Lehrpersonen in der beruflichen Bildung zu integrieren. Lehrpersonen brauchen Zeit für die Weiterbildung, und wenn es ein Budget dafür gibt, sollte es speziell für LS bereitgestellt werden. Das könnte durchaus geschehen, denn die Forschungsgruppe für berufliche Entwicklung an der Berufsschule Landstede, die Partner in diesem Projekt ist, ist ebenfalls davon begeistert und sucht nach weiteren Möglichkeiten für berufliches Lernen.

Schlussfolgerungen

Die LS4VET-Teams waren in Österreich, Ungarn und den Niederlanden hinsichtlich der Fachrichtung der Lehrpersonen heterogen, in Malta dagegen homogen, da die ursprünglich heterogene Zusammensetzung einiger Teams nicht zu funktionieren schien. Eine der größten Herausforderungen für alle LS4VET-Teams in den vier Kooperationsländern bestand darin, einen Schwerpunkt für ihre Lesson Study zu wählen, der für alle Teammitglieder, die oft sehr unterschiedliche Fächer unterrichteten, relevant, wichtig und nützlich war. Die von den Teams getroffenen Entscheidungen waren jedoch in den vier Ländern etwas unterschiedlich.

Der Ausgangspunkt für die Wahl eines Forschungsziels für LS in allen vier Ländern war - wie typisch für LS im Allgemeinen - ein Problem, mit dem die Lehrpersonen oder ihre Schüler*innen in ihrem Lehren und Lernen zu kämpfen hatten. Die häufigsten Themen waren die Verknüpfung berufsspezifischer kognitiver Fähigkeiten mit praktischen Fertigkeiten (Brückenschlag zwischen Theorie und Praxis), effektive Gruppenarbeit und die Förderung des Engagements der Schüler*innen im Lernprozess.

Die Heterogenität der LS4VET-Teams war nicht nur eine Herausforderung, sondern - genau wie von unserem LS4VET-Modell beabsichtigt - auch der fruchtbarste und vielversprechendste Aspekt von Lesson Study für die Teams in unserem Projekt im Hinblick auf das Lernen der Lehrpersonen. Die meisten Lehrpersonen in der Berufsbildung schätzten die Möglichkeit, mit Kolleg*innen zusammenzuarbeiten, mit denen sie noch nie beruflich zusammengearbeitet hatten.

Dies eröffnete ihnen neue Perspektiven, veranlasste sie zum Nachdenken über ihren eigenen Unterricht und verbesserte auch ihre eigenen Fähigkeiten zur Zusammenarbeit und den Zusammenhalt der Gruppe. Die meisten Berufsbildungsteams nannten hingegen organisatorische Probleme und die Suche nach Zeit für die Zusammenarbeit als die größten Hindernisse.

Die Einbeziehung von Wissenspartnern war für viele Teams ebenfalls eine Herausforderung, insbesondere die Suche nach Wissenspartnern aus der Industrie. Die wenigen Teams, die über solche Wissenspartner verfügten, arbeiteten in der Regel mit Kolleg*innen zusammen, die sowohl an ihrer Schule unterrichteten als auch in den unterrichteten Berufen arbeiteten. Die meisten Teams zogen Wissenspartner aus dem Bildungsbereich hinzu.

Nachhaltigkeit von LS4VET

Was die Nachhaltigkeit der LS für die Berufsbildung in den vier Partnerländern betrifft, so haben wir festgestellt, dass diese davon abhängt, ob:

- Lehrpersonen in ihren Schulen weiterhin selbst LS einsetzen wollen,
- LS wird in den Schulen systematisch auch für andere Lehrpersonen eingeführt und als schulische Praxis verankert werden soll, und ob
- LS auf Systemebene von Entscheidungsträgern gefördert wird.

Unsere Erfahrungen in den vier Partnerländern sind auch in dieser Hinsicht gemischt, aber es gibt in allen Ländern einige vielversprechende Entwicklungen.

Partner-Treffen in Budapest

Das 7. Projekttreffen fand am 2. und 3. Juni 2023 in Budapest (Ungarn) statt und wurde vom Koordinator ELTE organisiert. Am ersten Tag nahmen die Partner an der LS4VET-Abschlusskonferenz bei ELTE teil und teilten ihre Erfahrungen mit LS4VET mit den mehr als 50 ungarischen Lehrpersonen, Schulleitungen, Lehrerausbildern und politischen Entscheidungsträgern. Am Nachmittag besuchten sie eine ungarische berufsbildende Schule, wo der Vizepräsident des ungarischen Amtes für Berufsbildung und Erwachsenenbildung sowie der stellvertretende Schulleiter Vorträge über die Berufsbildung in Ungarn und die besuchte Schule hielten. Am zweiten Tag besprachen die Partner die letzten Projektaufgaben und zukünftige Pläne für die Zusammenarbeit.





Weitere Informationen finden Sie auf der [Projekt Website](#)



PROJEKTHINTERGRUND

Die Zusammenarbeit von Lehrpersonen spielt bei verschiedenen Elementen der Arbeit von Lehrpersonen eine wichtige Rolle und es wurde festgestellt, dass sie sich positiv auf die Unterrichtsqualität und die Leistungen der Schüler*innen auswirkt. Lesson Study ist ein besonders vielversprechendes Modell der beruflichen Entwicklung von Lehrpersonen, das auf der professionellen Zusammenarbeit von Lehrpersonen beruht und sich auf die Verbesserung des Lernens der Schüler*innen durch die Verbesserung der methodischen Fähigkeiten der Lehrpersonen konzentriert. Die Methode wurde jedoch bisher nur sporadisch und nicht systematisch in der beruflichen Bildung angewandt. In diesem Projekt wird Lesson Study systematisch in der beruflichen Bildung angewandt, was zu einer innovativen Entwicklung in beiden Bereichen führen soll.

Is4vet.itstudy.hu

PROJEKTDATEN

Titel: Zusammenarbeit von Lehrpersonen durch Lesson Study zur Verbesserung der Qualität der beruflichen Bildung und Ausbildung

Akronym: LS4VET

Projekt-ID: 2020-1-HU01-KA202-078848

Programm: Erasmus+ KA2

Projekttyp: Strategische Partnerschaft

Zielgruppe: Lehrpersonen und Ausbilder, die in berufsbildenden Schulen arbeiten

Sekundäre Zielgruppe: Lehrpersonen und Schüler*innen

Nutznieser: Schüler*innen der beruflichen Bildung

Teilnehmende Länder: Österreich, Ungarn, Malta, die Niederlande

Projektstart: 1. September 2020

Projekt-Ende: 31. August 2023

ZIELE

Das Projekt LS4VET zielt darauf ab, die Lesson Study-Methode für den Bereich der beruflichen Bildung zu adaptieren, um eine tiefgreifende und nachhaltige Wirkung - d.h. eine Verbesserung der Bildungsqualität - in den berufsbildenden Schulen zu erzielen, die diese Methode anwenden werden. Lesson Study hat sich aus den folgenden Gründen als besonders effektiv erwiesen:

1. LS ist ein Bottom-up-Ansatz, bei dem die berufliche Entwicklung „von und mit“ Lehrpersonen erfolgt,
2. LS kann berufs begleitend erfolgen und sie konzentriert sich auf den realen Bildungskontext der Lehrpersonen, um das Lernen der Schüler*innen zu verbessern, indem die Lehrpersonen neue Lehrmethoden erproben und ihre Unterrichtspraxis verändern,
3. LS schafft eine intensive Zusammenarbeit der Lehrpersonen, wenn diese aktiv lernen, indem sie über einen längeren Zeitraum hinweg gemeinsam Unterrichtskonzepte entwerfen, unterrichten, bewerten und erforschen.

Die Anpassung der Lesson Study-Methode an die Berufsbildung erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen Expert*innen (Lehrerausbildern) und Lehrpersonen und Schüler*innen der Berufsbildungseinrichtungen. Dieser Prozess wird durch formale Schulungen (einen E-Learning-Kurs) und Mentoring für Lehrpersonen und Ausbilder*innen in der beruflichen Bildung unterstützt, damit sie die Methode Lesson Study in ihren eigenen Schulen erlernen, anpassen und erproben können.

PROJEKTPARTNER

ELTE Eötvös Loránd Universität Institut für Interkulturelle Psychologie und Pädagogik (Ungarn) - Projektkoordinator

iTStudy Hungary Bildungs- und Forschungszentrum Ltd. (Ungarn)

Neumann János Technische Schule für Informatik (Ungarn)

Pädagogische Hochschule Niederösterreich (Österreich)

HTL Wiener Neustadt (Österreich) - assoziierte Partnerschule

Università ta' Malta (Malta)

Institut für Tourismusstudien (Malta)

Hochschule für angewandte Wissenschaften Utrecht (Die Niederlande)

Stichting Landstede (Die Niederlande)

